

auch der Abschluß der Neuaufnahme dieses Blattes mit Rücksicht auf den Fortgang der Arbeiten im Blatte Senftenberg noch nicht erzielt werden.

Im letzteren Blatte wurde der kristallinische Anteil nahezu auf der ganzen Osthälfte kartiert. Die Verhältnisse im Süden (Randgebirge der Grulicher Senkung) sind sehr einfache: Der rote Zweiglimmergneis (häufig Flasergneis) setzt das aus der Kreide- und Diluvialbedeckung aufragende Grundgebirge ausschließlich zusammen. Erst nach dem Durchbruche der Stillen Adler durch dieses Hauptformationsglied, westlich und südlich bei Gabel, treten wieder die wechselnden Gesteine der Schieferhülle auf, welche auch jenseits des Gneiskernes, in der äußersten Südostecke des Blattes bei Schreibendorf, aus ihrem östlich angrenzenden Verbreitungsgebiete in die südlicher gelegenen Landschaften von NO nach SW durchstreichen.

Die Begehungen in der südöstlichen Blattsektion umfaßten auch die Detailkartierung innerhalb der Grulicher Grabensenkung. Es gelang, an zahlreichen Stellen Ausbisse der Kreideformation sowohl an den Bruchrändern als auch im Bereiche der diluvialen Niederung aufzufinden und eine gemeinsam mit Prof. Jahn vorgenommene Besichtigung der wichtigsten dieser Aufschlüsse stellte fest, daß im Grulicher Graben die Schichtenserie der Kreideformation vom Cenomanquader bis zu den Tonen und Sandsteinen der Kieslingswalder Schichten reicht.

Adjunkt Dr. Franz E. Suess ergänzte in zahlreichen Einzelheiten seine vorjährigen Beobachtungen im Gebiete der Brünner Eruptivmasse und dehnte seine Aufnahmen aus auf die Devon- und Kulmgebiete im Osten sowie auf die Tertiargebiete im Süden, so daß die Fertigstellung des Kartenblattes dem Abschlusse nahe gebracht wurde. Über das Auftreten von Querverwerfungen im Devongebiete sowie über die bedeutende Entwicklung von Konglomeraten im Kulm wurde bereits in einem besonderen Vortrage berichtet. Im Miocängebiete konnte die von Rzehak schon vor langer Zeit festgesetzte Schichtfolge und insbesondere das Auftreten der *Oncophora*-Sande als gesonderter Horizont zwischen dem Schlier und dem Badener Tegel in vollem Maße bestätigt werden.

Sektionsgeologe Dr. K. Hinterlechner setzte vor allem die Kartierung des Blattes Iglau (Zone 8, Kol. XIII) fort und schloß dieselbe ab. Hierauf wurden einige Revisionstouren auf dem nördlich angrenzenden Kartenblatte Deutsch-Brod gemacht, welches nun als druckfertig bezeichnet werden kann. Als nach all dem noch Zeit übrigblieb, wurde die Aufnahme des Blattes Datschitz und Mähr.-Budwitz (Zone 9, Kol. XIII) in Angriff genommen. Davon wurde die Nordwestsektion ganz fertiggestellt, in der nordöstlichen Sektion wurden dagegen erst einige Touren in der Umgebung von Okřischko gemacht.

Obschon mehr als drei ganze Sektionen fertiggestellt wurden, konnten leider besondere wissenschaftliche Resultate doch nicht erzielt werden wegen der geradezu monoton einfachen geologischen Verhältnisse. Die leitenden Ideen, zu denen Hinterlechner bei der Kartierung in den Vorjahren gelangt ist, blieben auch heuer dieselben.

Am westlichen Kartenrande war der von früher her sattsam bekannte Granitit zu begehen, an den sich ein Mantel von Kordieritgneis unmittelbar anschloß. Hier fehlen selbst Serpentine und Amphibolite. Der ebenfalls von der vorjährigen Aufnahmeperiode bekannte amphibolführende Granitit von Wiese wurde bis Radonin, südwestlich Branzau a. d. N.-W.-B. verfolgt. Auch diesen Granit begleitet der Kordieritgneis. An der Grenze gegen das östlich anschließende Blatt Groß-Meseritsch endlich wurde der Amphibolgranitit mit porphyrischen Feldspatbildungen zur Ausscheidung gebracht, den schon F. E. Suess ausführlich beschrieb. Sonst wurden noch Serpentine, Kalklager und Amphibolite beobachtet. Bei Stannern und Teltsch war auf weite Distrikte diluvialer Lehm und ein paarmal auch Schotter zu verzeichnen.

Assistent Dr. W. Petrascheck setzte auf Blatt Josefstadt—Nachod (Zone 4, Kol. XIV) die Begehungen des vorwiegend aus Phylliten bestehenden Gebietes zwischen Neustadt und Neu-Hradek fort. Zweierlei Phyllite lassen sich unterscheiden. Mehrere Züge von Grünschiefern setzen in ihnen auf.

Die Arbeiten im Karbon und Rotliegenden auf Blatt Trautenau—Poltz fanden ihre Fortsetzung. Fertiggestellt ist die kartographische Arbeit über das Karbongebirge zwischen Vodolov und Döberle. Es wurden neue Eruptivlager an der Grenze von Schatzlarer und Schwadowitzer Schichten gefunden. In den letzteren wurde eine besondere Sandsteinzone ausgeschieden. Zwischen den Hexensteinarkosen und den Radowenzer Schichten konnte in dem erwähnten Gebiete keine Grenze gezogen werden. Es wurde lediglich der Bereich der Radowenzer Flöze eingetragen. Das Rotliegende im Hangenden des Karbons stimmt mit den unteren Cuseler Schichten bei Neurode überein. Bei Freiheit und Trautenau wurde im Rotliegenden folgende Schichtfolge konstatiert: 1. Liegendkonglomerate; 2. Schiefertone; 3. Sandsteine, sandige Schiefer mit Kieselkalken; 4. Arkosesandsteine mit Konglomeraten; 5. Konglomerate aus Riesengebirgsgesteinen; 6. roter Tonsand mit Sandsteinkänken; 7. Bausandsteine; 8. Zone der Kalksandsteine; 9. gneisführende Konglomerate. Die Begehungen sind in diesem Gebiete noch nicht abgeschlossen.

Professor Dr. J. J. Jahn setzte die Aufnahme des ihm zugewiesenen Blattes Senftenberg (Zone 5, Kol. XV) fort. Über die Resultate der heurigen Aufnahmen wurde bereits ein Bericht in den Verhandlungen Nr. 14 veröffentlicht, ein zweiter Bericht soll demnächst zur Veröffentlichung gelangen.

In der Südwestecke des Kartenblattes wurden an der Bruchlinie westlich Ober-Liepve neue Vorkommnisse von Cenoman entdeckt. In dem Permzuge, der die Fortsetzung der „Boskowitz Furche“ bildet, wurden namentlich die Permkalke von Hnátnice und von Žampach untersucht, die sich aber als fossilleer erwiesen haben. Im NO ist der genannte Permzug durch eine SO—NW streichende Reihe von Gneis- und Granitinseln (Horste) begrenzt, die auf der alten Aufnahme nur zum Teil und auch da unrichtig (zum Beispiel nur als Gneis) ausgeschieden sind. Nordöstlich von dieser ausgezeichneten Bruchlinie folgt ein Senkungsfeld der Permformation, das Gebiet zwischen Senftenberg,